

Green Cruising? Greenwashing?



Eine Rede von Tjelle Genz

Die folgende Rede wird (fiktiv) anlässlich der ITB Berlin gehalten. Die größte Tourismus-Messe Deutschlands findet normalerweise jedes Jahr statt und wird von diversen Unternehmen genutzt, um mit ihren Ständen und auch Vorträgen bei den Kunden zu werben. Diese Rede folgt jedoch einer anderen Intention: Sie soll den Verbraucher anregen, hinter die Kulissen der Werbung zu schauen. Sie soll den Unternehmen darstellen, dass es tatsächlichen Umweltschutz braucht, um in der Zukunft zu bestehen. Und sie soll der Politik verdeutlichen, dass es mehr Verantwortung ihrerseits braucht.

Diese Rede wird von Felix Thanel, einem (fiktiven) jungen Mitglied der „climatecare4everywhere“ gehalten. Dies ist eine (fiktive) Umweltorganisation, die versuchen möchte, realistischen Klima- und Umweltschutz für den Verbraucher, aber auch für die Wirtschaft zu initiieren.

Um eine größere Verbreitung zu finden, soll diese Rede, nachdem sie anlässlich der Tourismus-Messe gehalten wurde, auch als Video oder in Textform auf der Seite der Umwelt- und Klimaschutz-Organisation zu finden sein.

Liebes Publikum,

Wir werden immer grüner! Damit meine ich nicht die Haare und nicht die Klamotten, ich meine unsere Gedanken. Inzwischen schauen wir sehr oft in unserem Alltag auf die Umwelt und achten mehr oder weniger konsequent darauf, dass wir uns möglichst umweltfreundlich verhalten. Zumindest tun das die meisten so. Also müssen auch die Unternehmen mitziehen und ihre Produkte umweltfreundlich *machen* oder zumindest umweltfreundlich *wirken lassen*.

Auch die AIDA, Deutschlands wohl beliebtestes Kreuzfahrtunternehmen, setzt sich daher ein konkretes und ambitioniertes Ziel. „Klimaneutralität 2040“! Dies, sowie die ersten Schiffe unter dem Motto „Green Cruising“, kommen beim Kunden sehr gut an: Die Nachfrage ist groß. Möchte die AIDA aber wirklich umweltfreundlich handeln, um unsere Erde zu retten? Oder ist der Grund, warum die AIDA sich grün gibt, mehr Kunden zu gewinnen? Das werden wir uns jetzt mal genauer anschauen!

Allgemein gelten Kreuzfahrten in der Bevölkerung immer mehr als Umweltsünde. Dagegen muss ein Unternehmen wie die AIDA anarbeiten. Die AIDA hat sich dafür eine genaue Zielsetzung gegeben: Die Pariser Klimaziele einhalten! Dafür hat sie den Begriff „Green Cruising“ geschaffen. Unter diesem Begriff fasst sie all ihre Maßnahmen zusammen, um die Klimaziele zu erreichen. „2040 Klimaneutralität der gesamten Flotte“, so lautet das Ziel der AIDA. Die Umsetzung hat 2016 mit dem ersten landstromfähigen Schiff begonnen. Der Vorteil am Landstrom ist, dass die großen Kreuzfahrtschiffe nicht mehr mit laufenden Motoren in den Häfen liegen, sondern diese abschalten und ihren Strom über ein Kabel am Kai bekommen. Damit kann die Luft in den Städten an den großen Kreuzfahrthäfen erheblich verbessert werden. Seit 2019 sind die meisten Schiffe landstromfähig und es gibt inzwischen die beiden ersten gasbetriebenen LNG-Schiffe (was das genau ist, erkläre ich nachher). Das erste dieser beiden Schiffe wurde sogar mit dem Umweltschutz-Preis blauer Engel ausgezeichnet.

Dennoch frage ich mich bei dem Namen „Green Cruising“, wie viel Umweltschutz eigentlich dahintersteckt!? Wie soll eine so umweltschädliche Tourismusform einen ehrlichen Umweltpreis bekommen? Sind die Schiffe dann wirklich grün unterwegs oder wird ihnen nur ein grüner Anstrich gegeben? Haben wir hier wirklich Green Cruising oder ist es Greenwashing und die Wahrheit sieht ganz anders aus?

Viele Unternehmen betreiben Greenwashing als eine Art von Werbung. In der heutigen Welt legen die allermeisten Verbraucher einen großen Wert auf die Umwelt und bevorzugen daher auch umweltfreundliche Produkte. Folglich reagieren auch die Hersteller: Sie versuchen als Unternehmen etwas für das Klima zu tun und werben mit der Umweltfreundlichkeit ihrer Produkte. Wären diese Produkte tatsächlich so umweltfreundlich, würde das Marketing auch legitim sein. Aber viele Produkte geben sich durch eine spezielle Farbwahl, geschickt umschriebene Tatsachen oder sogar erfundene Siegel einen umweltfreundlichen Anschein, der nicht der Realität entspricht. Der Kunde denkt dann, dass ein Produkt sehr umweltfreundlich ist oder ein Unternehmen sehr zukunftsweisende Pläne hat, aber bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass sich hier die Tatsachen von den Beschreibungen unterscheiden. Und genau diese Abweichung zwischen der Darstellung und der Realität, mit dem Ziel einen größeren Profit zu erlangen, nennt sich Greenwashing.

„AIDAnova“, so steht es am Bug des ersten LNG-Schiffs der AIDA geschrieben. Dies bedeutet „die neue, moderne AIDA“. Auf der Seite steht in grünen Buchstaben die Aufschrift „Green Cruising“ und am Heck des Schiffes sticht einem unverkennbar der große blaue Engel ins Auge, welcher das Schiff auszeichnet. Aber worin unterscheidet sich dieses Schiff von den anderen in der großen Flotte? Es sind Antrieb und Baumaterialien, welche die AIDAnova, nach Angaben des Unternehmens, aus der Masse hervorheben: Die Baumaterialien seien umweltfreundlich und teilweise recycelt¹, mehr Informationen werden einem weder von Seiten der AIDA noch des Blauen Engels gegeben. Zum Antrieb hingegen wird mehr dargestellt: Das Schiff fährt mit Gas, welches fast reines Methan ist. Die Speicherung des Gases bei hohem Druck und niedrigen Temperaturen macht es möglich, große Mengen an Bord zu transportieren. Diese Antriebstechnik senkt die Emissionen: Der Schwefeloxid- und der Feinstaubausstoß ist nahe null und auch der CO₂ Ausstoß ist um 28% reduziert². Das Problem liegt beim potenziellen Methanausstoß. Eigentlich sollte kein Methan ausgestoßen werden, aber durch eine unvollständige Verbrennung oder auch beim Tanken wird Methan freigesetzt. Dieses ist weitaus schädlicher für unser Klima als das eingesparte CO₂, denn es hat einen erheblichen Anteil an der globalen Erwärmung. Dennoch ist das Schiff dank Luftschadstoffverminderung umweltfreundlicher, es bildet das Flaggschiff der Flotte: Mit seinem Antrieb soll es die „Brücke

¹ Quelle: [AIDA Cares Nachhaltigkeitsbericht Geschäftsjahr 2019](#)

² Quelle: [LNG als Brennstoff für Schiffe – Wikipedia](#)

in die Zukunft“³ sein: Die Technik gilt als die umweltfreundlichste in der Schifffahrt, die AIDAnova als Vorreiter in der Branche.

Aber nicht nur der neue Antrieb soll die ambitionierten Pläne der AIDA wahr werden lassen: Ein weiterer Teil des Planes „klimaneutral 2040“ ist die Landstromversorgung. Bereits zehn Schiffe der insgesamt 14 sind mit der Landstrom-Technik ausgestattet. Dies soll bewirken, dass die Schiffe ihre schwerölbetriebenen Motoren in den Häfen abschalten können. Bisher funktioniert das noch nicht ganz so, was an zwei Dingen liegt. Zum einen fehlt in vielen Häfen die Stromversorgung, aber auch in Häfen wie Kiel oder Rostock, wo es eine solche Stromversorgung gibt, werden die Schiffe nicht unbedingt abgeschaltet, denn die Preise für den Strom im Hafen sind oftmals höher als die Preise für den Kraftstoff, um den Strom an Bord zu generieren.

LNG und Landstrom haben wir schonmal an Bord. Außerdem besteht der Plan, die Klimaneutralität zu erreichen, aber noch aus zwei weiteren auch relativ wesentlichen Bestandteilen. Der eine Punkt sind die Abgasreinigungsanlagen, welche inzwischen in allen Schiffen verbaut sind. Dieses Ziel hat die AIDA also schon erreicht. Der zweite Punkt ist die Energieeffizienz. Die AIDA arbeitet immer weiter daran, den Energieverbrauch an Bord zu reduzieren.

Ansätze all dieser Ziele vereint die AIDAnova bereits: emissionsärmerer Gasantrieb, umweltfreundlicheres, verändertes Schiffsdesign und ein Landstromanschluss: Dafür wird ihr im August 2019 der Umweltpreis „blauer Engel“ von NABU und Umweltbundesamt verliehen. Das sehr einfach gehaltene Siegel ist vielen ein Bild: Und wer greift nicht eher zu einem Produkt, was ihm bekannt vorkommt? Der Engel vermittelt einem ein gutes Gewissen beim Kauf damit zertifizierter Produkte. Unterbewusst denkt man sogar, etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Aber kann eine Kreuzfahrt etwas Gutes für die Umwelt sein? Nein, kann es natürlich nicht!

Selbstverständlich nutzt die AIDA dieses Siegel also zur Werbung und stellt sich selbst verfälscht dar! Wenn man sich die Homepage⁴ anschaut, stechen einem drei vielsagende Überschriften ins Auge:⁵ „Emissionsneutrale Kreuzfahrt“ oder „100 Prozent Flüssigerdgas“

³ Quelle: [AIDA Cares Nachhaltigkeitsbericht Geschäftsjahr 2019](#)

⁴ Stand der Internetseite ([AIDA Kreuzfahrten >>> Schiffsreisen & Seereisen erleben](#)): 20.01.2021

⁵ Folgende Zitate aus: [AIDAnova Green Cruising: umweltfreundliches LNG Kreuzfahrtschiff | AIDA](#)

suggeriert mir als Kunde ein sehr umweltfreundliches Unternehmen, aber die emissionsneutrale Kreuzfahrt ist nur ein langfristiges Ziel und hat nichts mit der aktuellen Situation zu tun. Dabei steht es unter dem großen Titel „Green Cruising“, welches sehr wohl aktuell ist. Ein anderer Satz lautet: „2023 [...] reisen bereits 94 Prozent aller AIDA Gäste auf Schiffen, die vollständig mit LNG oder im Hafen mit grünem Landstrom betrieben werden können.“ Es wird einem suggeriert, dass 94% umweltfreundlich reisen. Erst auf den zweiten Blick erkennt man, dass der Satz nicht viel aussagt: Landstromanschlüsse haben die meisten Schiffe ja schon, aber dieser wird nicht genügend genutzt. Aber die Nutzung davon muss sich ändern, sonst bringen die Landstromanschlüsse nichts! Dem Kunden wird hier also durch eine geschickte Formulierung ein falsches Bild vermittelt.

Hier wird ganz bewusst Greenwashing betrieben, denn das eigentliche Ziel des Unternehmens ist nicht der Umweltschutz: Mit vielsagenden Überschriften wird dieses Bild nur vermittelt. Auch wenn man sich wirklich informieren möchte, stößt man in erster Linie auf Werbesätze mit wenig Aussagekraft. Und das wird mit dem Blauen Engel unterstützt, denn mit der Verleihung des Preises verlasse ich mich als Kunde auf das Bundesumweltamt und auf den NABU, die den Blauen Engel verleihen. Aber dieses Schiff stellt nicht das dar, was ein Umweltpreis verspricht. Generell kann kein Kreuzfahrtschiff einen Umweltpreis erfüllen! Mit der neuen Technologie ist es zwar besser als die anderen Schiffe, aber das heißt nicht, dass es umweltfreundlich ist. „Man sollte *kein* Kreuzfahrtschiff mit dem Blauen Engel auszeichnen“⁶ sagt NABU Verkehrs-Experte Daniel Rieger. Es gibt also sogar aus den eigenen Reihen Gegenwind und das auch zurecht: Bei der Verleihung des Preises wurden nur bestimmte Kriterien beachtet. Und Klimafreundlichkeit gehört nur bedingt dazu! Außerdem wird ein Schiff immer im Vergleich mit den anderen betrachtet: Die AIDA erhält den Umweltpreis also dafür, dass alle anderen noch umwelt- und klimaschädlicher sind!

Ganz allgemein muss ein Produkt aber, wenn es einen Umweltpreis bekommen soll, umweltfreundlich sein. Dies ist mit dem Konzept des Kreuzfahrens aber überhaupt nicht vereinbar. Stellen Sie sich vor, dass im nächsten Jahr der Umweltpreis an den Motorsport geht, weil Rennautos nun mit Gas betrieben werden. Dann wäre der Protest mit Sicherheit sehr groß, denn jeder weiß, dass diese reine Freizeitbeschäftigung immer noch schlecht für die

⁶ Quelle: [Faktencheck: Wie grün ist die Zukunft der Kreuzfahrt wirklich? - SWR3](#)

Umwelt ist. Und ist das bei den Kreuzfahrten eigentlich so viel anders? Nein, ist es nicht, es ist genau das gleiche, nur dass diese eine andere Stellung in der Gesellschaft haben!

Liebe Politiker,

ihr und die Umweltverbände müsst eure Rolle im Klimaschutz besser wahrnehmen, solche Preise dürfen einfach nicht so verliehen werden. Wäre das Schiff ein Expeditionsschiff würde im Vordergrund die Wissenschaft stehen, aber in diesem Fall handelt es sich um eine reine Freizeitbeschäftigung. Es wird sich vorrangig da um das Klima bemüht, wo man viel Geld verdienen kann! Und es wird andersrum ganz viel Geld verdient, weil man etwas ausgeben lässt wie Klimaschutz! Wir müssen anfangen nicht immer an den wirtschaftlichen Vorteil in unseren Klimamaßnahmen zu denken, sondern an die Klimamaßnahme selbst.

Ist meine Eingangsfrage also bestätigt, und das Unternehmen betreibt Greenwashing?! Es gibt sich mit seiner Kampagne „Green Cruising“ sehr umweltfreundlich, aber das ist es nicht! Also betreibt die AIDA Greenwashing! Und sie setzen dabei verschiedenste Mittel ein. Sei es die grüne Farbwahl, Schlagworte, die sich dann aber auf Ziele für die Zukunft beziehen oder die Verwendung von hohen Prozentzahlen und vielsagenden Aussagen mit wenig Aussagekraft.

Dieses Verhalten ist absolut unverantwortlich, gegenüber der Umwelt und auch den Kunden, die eine gewisse Ehrlichkeit erwarten! Aber dennoch ist das Unternehmen AIDA in Ansätzen auf dem richtigen Weg: Sie vermarkten ihr Erreichtes zwar besser, als es tatsächlich ist, aber immerhin haben sie sich Klimaziele gesetzt und mit den beiden neuen Schiffen machen sie einen ersten Schritt in Richtung einer irgendwann emissionsneutralen Zukunft. Im Gegensatz zu vielen Schiffen anderer Reedereien setzt die AIDA bereits auf die umweltfreundlichere LNG-Technik. Sie ist in keinem Fall die emissionsneutrale Zukunft, aber sie ist eine mögliche Brücke dorthin. Andere Unternehmen müssen es solchen Vorreitern nachmachen und moderne Unternehmen sollten weiter in die Zukunft streben und nach neuen Möglichkeiten suchen. Dass das Ganze nicht freiwillig klappen wird, haben wir nun gesehen. Daher braucht es Maßnahmen, um die Unternehmen zum Wandel zu bringen!

Ein sehr effizientes Mittel dazu ist die sogenannte Internalisierung. Hierbei werden negative, aber auch positive Effekte eines Produktes mit in den Preis einkalkuliert. Dies können Auswirkungen auf das Klima, oder auch auf das Gesundheitswesen sein: Für die Kreuzfahrt bedeutet das zum Beispiel, dass durch meine Reise eine bestimmte Menge Schadstoffe

ausgestoßen wird, welche sich dann in dem Preis meines Tickets widerspiegelt. Die Preisänderung kann beispielsweise über eine Steuer sein: Ein uns bekanntes Beispiel ist die CO₂-Steuer, aber es gibt auch andere Besteuerungen, welche die negativen Effekte eines Produktes ausgleichen. Sei es die hohe Steuer auf Zigaretten, um das erhöht beanspruchte Gesundheitswesen zu finanzieren, oder auch auf Alkopops. Diese Pigou-Steuer hat immer das Ziel den Markt zu lenken, indem der Preis von den Produkten erhöht wird, die in irgendeiner Weise eine negative Auswirkung haben. Wie hoch dieser Preis bei welchen Effekten ist, lässt sich allerdings nur sehr schwer 100prozentig fair ermitteln, auch wenn die Auswirkungen vor der Einführung solch einer Steuer sehr genau abgewogen werden.

Eine andere Möglichkeit ist, Verbote oder Grenzwertregelungen als Maßnahme zu verwenden, um negative Auswirkungen zu unterbinden.

Es können aber auch positive Effekte eines Produktes ausgeglichen werden. Dies wären dann die Subventionen. Subventionen gibt es für all die Produkte, die vielleicht etwas teurer wären, aber dafür wesentlich besser für die Umwelt oder so sind. Wären die Produkte im Handel später immer noch wesentlich teurer, dann würde sie keiner kaufen. Deswegen bezahlt der Staat oder die EU dann einen Teil.

Zusätzliche gibt es dann auch noch private oder freiwillige Ansätze: Ein freiwilliger Ansatz wäre am Beispiel der Kreuzfahrt, dass ich keine mehr mache, weil ich sehe, wie schlecht diese für die Umwelt ist. Dies ist dann aber eine Entscheidung, die allein in meiner Verantwortung liegt und nur aus meinem Gewissen heraus gefällt ist.

Wenn wir die Situation jedoch einmal etwas realistischer betrachten, kann man sich schnell denken, dass wir mit dem freiwilligen Punkt nicht wirklich weiterkommen werden. Daher braucht es ein anderes Konzept, um die Kreuzfahrt weniger umweltschädlich zu machen. Meine Kollegen und ich haben ein sehr ausführliches Konzept in den letzten Monaten erarbeitet. Eine Kurzform davon werde ich Ihnen jedoch hier präsentieren:

Die bekannte Ausgangssituation ist ja, dass ein Großteil der Schiffe mit Schweröl betrieben wird und somit sehr umweltschädlich ist. Einige wenige werden mit Gas betrieben, welches etwas umweltfreundlicher ist. Emissionsarme oder sogar -neutrale Schiffe gibt es noch gar nicht. Um dies zu ändern, sollte man in mehreren Schritten vorgehen:

In erster Linie sollten zwei Dinge passieren: Eine Besteuerung für den Schadstoffausstoß wird eingeführt. Dies übt einen Druck auf den Verbraucher aus, denn sein Kreuzfahrtticket wird

teurer. Außerdem sollte sofort eine Grenzwertregelung eingeführt werden, welche weltweit Abgasfilteranlagen vorschreibt und die Landstromnutzung in den Häfen verpflichtend macht. In weiteren Schritten sollte nun die Schadstoff-Steuer angehoben werden und auch eine Treibhausgas-Steuer eingeführt werden. Während die erste Maßnahme den Wechsel von Schweröl-Schiffen zu LNG-Schiffen bewirkt, wird diese dann den Wechsel zu emissionsneutralen Schiffen einleiten. Parallel kann nun ein Verbot, Luftschadstoff in Küstennähe auszustoßen, ausgesprochen werden. Auch eine gewisse Subventionspolitik kann aber den Wandel vorantreiben, was das aller wichtigste ist! Es muss vorangehen!

Und genau mit diesem Konzept werden die negativen Effekte der Kreuzfahrt ausgeglichen, der Wandel in umweltfreundlichere Technologien in die Wege geleitet und für den Verbraucher Transparenz geschaffen, was die Umweltfreundlichkeit der Kreuzfahrten betrifft. Was viele Unternehmen nicht eigenverantwortlich in den letzten Jahren in die Wege geleitet haben, muss nun durch Verbote, Pflichten und Steuern erreicht werden. Es darf nicht länger ein guter Schein ausreichen, es braucht eine gute und umweltfreundliche Wirklichkeit!

Es ist wichtig für alle zu handeln! Und mit dem Handeln ist nicht gemeint, dass man sich einen schönen Anstrich verpasst, sondern dass man von innen heraus anfängt umweltbewusst zu handeln. Und hier beginnt die Pflicht der nationalen Regierungen und der EU: Es muss mehr Transparenz geschaffen werden, was den Klimaschutz betrifft, jede Branche, auch die Reisebranche, muss beginnen zu handeln und dafür muss Europa Wege schaffen und dazu verpflichten, dass diese Wege von den Unternehmen eingeschlagen werden.

Mit Ehrlichkeit, Transparenz und dem Willen nach Innovation können wir die Klimaneutralität schaffen!

Quellen:

[https://nachhaltige-deals.de/nachhaltiger-leben/greenwashing-beispiele/#Green Cruising](https://nachhaltige-deals.de/nachhaltiger-leben/greenwashing-beispiele/#Green_Cruising)

<https://aida.de/kreuzfahrt/schiffe/aidanova/news/blauer-engel-fuer-aidanova>

[Klimaschutzgesetz: Klimaneutralität bis 2045. \(bundesregierung.de\)](https://www.bundesregierung.de/Content/DE/Pressemitteilungen/2021/01/210115-klimateilnahme-2021-1.html)

<https://aida.de/kreuzfahrt/schiffe/aidanova/umwelt>

<https://www.aida.de/aida-cruises/aida-nachhaltigkeit/aida-cares.24644.html>

https://www.aida.de/v10/fileadmin/user_upload_v8/AIDA_Cares/201117_AIDA_Cares_Nachhaltigkeitsbericht_Gesch%C3%A4ftsjahr_2019.pdf

<https://www.aida.de/aida-cruises/aida-nachhaltigkeit/aida-cares.24644.html>

<https://www.itb.com/de/>

<https://www.blauer-engel.de/de/>

<https://www.fr.de/wissen/kreuzfahrt-schiff-aidanova-blauer-engel-einen-ozeanriesen-12958201.html>

<https://de.statista.com/infografik/24451/anzahl-der-kreuzfahrt-passagiere-aus-deutschland-bis-2020/>

<https://www.oceando.de/reedereien/alle-kreuzfahrt-reedereien.html>

<https://www.fr.de/wissen/kreuzfahrt-schiff-aidanova-blauer-engel-einen-ozeanriesen-12958201.html>

[kreuzfahrtschiff clipart kostenlos 20161007 1650738131.png \(2301x1726\) \(clipartfree.de\)](https://www.clipartfree.com/clipart/kreuzfahrtschiff-clipart-kostenlos-20161007-1650738131.png)

<https://studyflix.de/wirtschaft/allokation-1770>

<https://de.wikipedia.org/wiki/Pigou-Steuer>

<https://www.fr.de/wissen/kreuzfahrt-schiff-aidanova-blauer-engel-einen-ozeanriesen-12958201.html>

https://de.wikipedia.org/wiki/LNG_als_Brennstoff_f%C3%BCr_Schiffe

<https://www.oceando.de/reedereien/alle-kreuzfahrt-reedereien.html>

<https://www.tageskarte.io/tourismus/detail/aida-veroeffentlicht-nachhaltigkeitsbericht.html>

<https://cruisemarketwatch.com/financial-breakdown-of-typical-cruiser/>

<https://www.deutschlandfunk.de/wolfgang-meyer-hentrich-wahnsinn-kreuzfahrt-100.html>

<https://www.swr3.de/aktuell/faktencheck-wie-grn-ist-die-zukunft-der-kreuzfahrt-wirklich-100.html>

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/verkehr/index.html>